

S2 2 PN=DE 19849248

2/3,AB,LS/1 (Item 1 from file: 351)
DIALOG(R) File 351:Derwent WPI
(c) 2005 Thomson Derwent. All rts. reserv.

013132891
WPI Acc No: 2000-304762/ 200027
XRAM Acc No: C00-092728

Process for flavoring potato chips or French fries involves e.g.
immersing the food in an alkaline solution of the chosen flavoring agent

Patent Assignee: GOROLL P (GORO-I); SINNIG W (SINN-I)

Inventor: GOROLL P; SINNIG W

Number of Countries: 001 Number of Patents: 001

Patent Family:

Patent No	Kind	Date	Applicat No	Kind	Date	Week
DE 19849248	A1	20000427	DE 1049248	A	19981026	200027 B

Priority Applications (No Type Date): DE 1049248 A 19981026

Patent Details:

Patent No	Kind	Lan Pg	Main IPC	Filing Notes
DE 19849248	A1	15	A23L-001/216	

Abstract (Basic): DE 19849248 A1

Abstract (Basic):

NOVELTY - In a process to vary the flavor of processed potatoes or chips ('French fries'), the food is submerged in a bath of alkaline solution with a chosen flavoring additive. Alternatively, the food may be

- (a) placed in a steam bath with a chosen flavoring additive;
- (b) pickled by needle injection of flavoring;
- (c) flavored by the addition of a granulate substance;
- (d) flavored by being subjected to a flavoring substance at high pressure; or

(e) flavored using a high pressure pendulum application process.

USE - Process to flavor potato chips ('French fries')

ADVANTAGE - The consumer has a wide variety of flavor choice.

pp; 15 DwgNo 0/11



⑯ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑯ Offenlegungsschrift
⑯ DE 198 49 248 A 1

⑯ Int. Cl.⁷:
A 23 L 1/216
A 23 L 1/217

⑯ Aktenzeichen: 198 49 248.0
⑯ Anmeldetag: 26. 10. 1998
⑯ Offenlegungstag: 27. 4. 2000

⑯ Anmelder:
Sinnig, Werner, 20255 Hamburg, DE; Goroll, Peter,
65388 Schlangenbad, DE

⑯ Erfinder:
gleich Anmelder

⑯ Vertreter:
Goroll und Kollegen, 65189 Wiesbaden

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

⑯ Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren
⑯ Das Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren kann mit unterschiedlichen Methoden erreicht werden. Die Pommes frites werden geschmacksveredelt durch ein mit verschiedenen Geschmacksrichtungen angereicherten Laugenbad, mit einem mit verschiedenen Geschmacksrichtungen versehenen Wasserdampfbad, mit verschiedenen Geschmacksrichtungen versehenen Feinpökelungen, durch Beifügung eines Geschmacksgranulates, durch eine Hochdruckgeschmacksapplikationsvorrichtung oder alternativ durch das Hochdruckpendelapplikationsgeschmacksveredelungsverfahren. Diesem Verfahren kann die Fächervorrichtung integriert werden.

DE 198 49 248 A 1

DE 198 49 248 A 1

Beschreibung

Die bisher bekannten Herstellungsverfahren von Pommes frites beziehen sich auf die Herstellung von Pommes frites aus Kartoffeln mit dem typischen Kartoffelgeschmack.

Bekannt ist eine Vorrichtung/Verfahren zur Pommes frites Applikation unterschiedlicher Füllungen mit verschiedenen Geschmacksrichtungen.

Vorliegende vorteilhafte Erfindung ermöglicht es, die Pommes frites (1) oder die Kartoffel (2) durch alternative Verfahren, wie z. B. ein Laugenbad (3), Wasserdampfbad (4) Einpökeln (5) oder durch Beifügung eines Geschmacksgranulates (6) mit unterschiedlichen Geschmacksrichtungen zu versehen.

Die Kartoffeln (2) durchlaufen nach dem Schälvorgang (7) das Laugenbad (3) mit der jeweils gewünschten Geschmackslauge (8) alternativ ist dieser Vorgang des Belau gens (3) auch direkt nach dem Durchlaufen der Kartoffeln durch das Preßgitter (9) durch das Laugenbad (3a) denkbar. Beide Vorgänge des Belau gens/Laugenbad (3) können vor dem Preßvorgang (9) als auch danach erfolgen. Die Geschmacksrichtungen können durch die in dem Laugenbad (3) enthaltenen Geschmacksverstärker (10) jeweils bestimmt werden.

Für jede gewünschte Geschmacksrichtung bedarf es eines Laugenbades (3) z. B. mit Schinken, Salami, Leberwurst oder sonstigen denkbaren Geschmacksrichtungen.

Nach dem Schälvorgang (7) durchlaufen die schon gedämpft vorbereiteten Kartoffeln (2) das Laugenbad (3) und werden nach dem Preßvorgang (9) der Kartoffel (2) oder den Kartoffelstücken (Pommes frites) (1) Flüssigkeit durch die Flüssigkeitsentsorgungsvorrichtung (12) entzogen, so daß die Pommes frites (1) bei dem Durchlauf des Laugenbades (3) die jeweilige Geschmacksrichtung aufnimmt. Die Lautenttemperatur kann, je nach der Geschmacksintensität und dem Veredelungsgrad kalt, warm oder heiß vollzogen werden.

Dieses Verfahren des Durchgangs der Pommes frites durch ein Laugenbad (3) kann von jedem Pommes frites Verbraucher ebenfalls angewandt werden. Er bedarf nur des Laugenbades (3) mit einer bestimmten Geschmacksrichtung (Geschmacksverstärker) (10). Er benötigt entsprechend vorbehandelte Pommes frites (1) d. h. Pommes frites, denen die Flüssigkeit zu einem Teil entzogen wurde, um zur Aufnahme der Lauge bereit zu sein.

Die Geschmacksveredelung der Pommes frites kann alternativ auch durch das Hochdruckdampfverfahren (4) erreicht werden.

Die Pommes frites (1) können sowohl nach dem Schälvorgang (7) der Kartoffeln (2) als auch nach dem Preßvorgang (9) die Hochdruckdampfkammer (4) zur Geschmacksveredelung durchlaufen. Zur Verbesserung und Verstärkung des Geschmackes besteht die Möglichkeit sowohl nach dem Schälvorgang der Kartoffeln (2) als auch nach dem Durchlaufen des Preßgitters (9) jeweils eine Hochdruckdampfkammer (4) zu installieren. Der Dampf ist mit unterschiedlichen geschmacksangereicherten Stoffen (10) versetzt.

Damit die Pommes frites (1) den mit Geschmacksstoffen (10) angereicherten Hochdruckdampf (4) aufnimmt, ist nach dem Preßvorgang (9) die Wasserentzugsanlage (12) für die Pommes frites (1) integriert.

Nach der Anreicherung über den Hochdruckdampf (4), ebenso wie bei dem Laugenbad (3), wird die Behandlung der Pommes frites (1) durch Schockfrieren (13) beendet.

Die Geschmacksveredelung der Pommes frites (1) kann weiterhin durch das "Feinpökelverfahren" (5) (Filtrationen) von Geschmacksveredelern oder intensivierten Stoffen (10) von außen, bei noch ganzen Kartoffeln oder schon gepreß-

ten Pommes frites (1) erfolgen.

Ebenso wie bei dem Laugenbad (3) durchläuft die Kartoffel (2) bei diesem Verfahren nach dem Schälvorgang (11) das Pökelbad (14), wird über die Preßvorrichtung (9) gedrückt, erfährt den Wasserentzug (12) und wird danach wiederum durch das weitere Pökelbad (15) zu der Geschmacksveredelung geführt.

Des Weiteren kann ein Geschmacksgranulat (6) vor, während, – oder nach dem Preßvorgang (Formgebungsmodus) gestreut werden.

Nach diesem Vorgang erfolgt wiederum das Schockfrieren (13).

Ferner kann die Geschmacksveredelung der Pommes frites (1) durch das Hochdruck-Applikations-Geschmacksveredelungsverfahren erfolgen. Die Pommes frites wird

über die Preßvorrichtung (9) gedrückt und durchläuft dann die Hochdruck-Geschmacksapplikationsvorrichtung (16). Der Durchbruch (17), der konisch zuläuft, ist an seinen Wandungen jeweils mit mehreren Messern (18) versehen.

Durch diese Messer (18), welche hohl (19) sind und unterschiedliche Ausformungen haben können, wird der Pommes frites (1) mit Hochdruck die jeweilige Geschmacksrichtung (Aromen) zugeführt. Durch den hohen Druck und die Schneidemesser (18) werden die Geschmacksstoffe (10) so

tief in die Pommes frites (1) gedrückt, so daß sie auch bei dem Fritieren nicht den Geschmack verlieren. Die Zuführung der unter hohem Druck stehenden Geschmacksstoffe (10) erfolgt über die Zwischenräume zwischen den einzelnen Konen/Durchbrüchen (20). Der Druck/Hochdruck wird durch einen Kompressor (32) über die Schläuche (21) von außen zugeführt, ebenso die jeweiligen Aromen/Geschmacksstoffe (10).

Durch den konisch zulaufenden Durchbruch (22) wird die Pommes frites (1) wieder verschlossen, so daß die Geschmacksstoffe (10) nicht nach außen dringen können.

Abschließend kann die Geschmacksveredelung der Pommes frites (1) durch das Pendelhochdruckapplikationsgeschmacksveredelungsverfahren erfolgen.

Nachdem die Pommes frites (1) über die Preßvorrichtung (9) gedrückt wurde durchläuft diese den Durchbruch (17), der konisch zuläuft (22).

Die Pommes frites (1) wird bei dem Durchlauf der Pendelhochdruckapplikationsvorrichtung über das Pendel (23), welches in dem Hohlraum (20) zwischen den Durchbrüchen

(17) verläuft, geführt. Mit dem Pendel (23) sind an den jeweiligen Durchbrüchen ein bis vier oder mehr Applikationsnadeln (23a) fest mit der Pendelstange (23) verbunden. Die Pendelstange (23) ist hohl. Ebenso sind die jeweiligen Seiten der Durchbrüche (17) an den anwendenden Stellen mit entsprechenden Bohrungen (17a) versehen um die Applikationsnadeln (23a) aufzunehmen und in die Pommes frites (1) einzuführen, welches wiederum der zu steuernden Geschwindigkeit unterliegt.

Durch die Bewegung des Pendels (23) wird einmal der linke und anschließend der rechte Konus (17) durchbrochen, so daß bei Pendelhochgeschwindigkeit jede durchlaufende Pommes frites (1) von diesen Pendelbewegungen mit den Applikationsnadeln (23a) getroffen wird und über die Vorrichtung (28) die unter Hochdruck stehenden Aromen in die Pommes frites (1) appliziert.

Die Länge der Applikationsnadeln (23a) sind in Relation zu dem Durchmesser der Pommes frites (1) zu sehen. Die Applikationsnadeln (23a) dürfen nicht über den halben Durchmesser der Pommes frites (1) eindringen.

Die Pendelbewegung der Pendelvorrichtung (23) wird über die feste Verbindung mit den Stößen (26 und 27) sowie dem gegenüberliegenden Abschlußstöbel (31) in Verbindung mit dem Schlauch (28) und dem Kompressor (32) be-

wirkt. Das Zuführen der Aromen erfolgt über die Pendelvorrichtung (23 und 23a) in die Pommes frites (1).

Die Pendelbewegung der Pendelvorrichtung (23 und 23a) wird über den Exenter und den damit verbundenen Motor (29) erzeugt.

Die Pendelzuführungen bewegen sich in den Bohrungen (30 und 20). Diese sind durch die Paßlager (33) entsprechend gelagert.

Falls das Pressgitter (9) nicht die entsprechende Wandung aufweist, wird dem Pressgitter (9) eine Fächervorrichtung vorgesetzt. Wenn die Pommes frites (1) das Pressgitter (9) durchläuft wird diese in den weiteren Durchbruch (34) gepreßt indem sich die Applikationsmesser etc. (38) befinden. Am Ende des Durchbruches (17) befindet sich der Konus (35) zum Zusammendrücken der Pommes frites (1). Die Fächer (36) enthalten die Zuführungen (37) zum Applizieren der Geschmacksstoffe (10).

Vorliegende vorteilhafte Verfahren ermöglichen es, sämtliche geschmacksverstärkenden und sonstigen aromatisierenden Stoffe der Kartoffel (2) als auch den Pommes frites (1) zu applizieren, um die gewünschten Geschmacksrichtungen zu erreichen.

Der Endverbraucher erhält Pommes frites oder Kartoffeln, die entsprechend seinem Geschmackswunsch veredelt sind oder werden.

Patentansprüche

1. Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren dadurch gekennzeichnet, daß die Pommes frites (1) oder die Kartoffel (2) durch ein mit verschiedenen Geschmacksrichtungen angereichertem Laugenbad (3) mit verschiedenen Geschmacksrichtungen versehenen Wasserdampfbad (4), weiterhin mit verschiedenen Geschmacksrichtungen versehenen Einpökelungen (5) oder durch Beifügung eines Geschmacksgranulates (6) mit unterschiedlichen Geschmacksrichtungen versehen ist als auch über die Messer (18) des Durchbruches (17) über die Öffnungen (19) mit Hochdruck die jeweilige Geschmacksrichtung (Aromen) zugeführt wird sowie mit verschiedenen Geschmacksrichtungen über das Pendel (23) verbunden mit den Applikationsnadeln (23a) mit Druck/Hochdruck zugeführt wird.
2. Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß die Kartoffeln (2) nach dem Schälvorgang (7) das Laugenbad (3) mit der jeweils gewünschten Geschmackslauge (8) durchläuft.
3. Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren nach den Ansprüchen 1 und 2 dadurch gekennzeichnet, daß nach dem Durchgang der Kartoffel (2) durch das Preßgitter (9) diese in Form einer Pommes frites durch das mit der gewünschten Geschmackslauge (8) weitere angereicherte Laugenbad (3a) läuft.
4. Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren nach den Ansprüchen 1–3 dadurch gekennzeichnet, daß die Geschmacksrichtungen in dem Laugenbad (3) durch die enthaltenen Geschmacksverstärker (10) mit Schinken, Salami, Leberwurst oder sonstigen denkbaren Geschmacksrichtungen jeweils bestimmt werden.
5. Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren nach den Ansprüchen 1–4 dadurch gekennzeichnet, daß der Pommes frites (1) nach Durchlaufen des Laugenbades (3) ein Großteil Flüssigkeit durch die Flüssigkeitsentsorgungsvorrichtung (12) entzogen wird und danach die Pommes frites (1) das weitere

Laugenbad (3a) mit der jeweiligen Geschmacksrichtung (10) durchläuft.

6. Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren nach den Ansprüchen 1–5 dadurch gekennzeichnet, daß die Laugentemperatur (3), je nach der Geschmacksintensität und dem Veredelungsgrad kalt, warm oder heiß vollzogen wird.

7. Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren nach den Ansprüchen 1–6 dadurch gekennzeichnet, daß dieses Verfahren des Durchgangs der Pommes frites durch ein Laugenbad (3) von jedem Pommes-frites-Verbraucher angewandt werden kann unter der Voraussetzung der Verwendung eines Laugenbades (3) mit einer bestimmten Geschmacksrichtung (Geschmacksverstärker) (10) und der weiteren Voraussetzung des vorausgegangenen Entzugs von Flüssigkeit zur Aufnahme der Lauge.

8. Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren nach den Ansprüchen 1–7 dadurch gekennzeichnet, daß die Geschmacksveredelung der Pommes frites (1) alternativ auch durch das Hochdruckdampfverfahren (4) erreicht werden kann.

9. Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren nach den Ansprüchen 1–8 dadurch gekennzeichnet, die Kartoffel (2) nach dem Schälvorgang (7) als auch nach dem Preßvorgang (9) eine mit unterschiedlichen geschmacksangereicherten Stoffen (10) die Hochdruckdampfkammer (4) zur Geschmacksveredelung durchläuft.

10. Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren nach den Ansprüchen 1, 8 und 9 dadurch gekennzeichnet, daß die Pommes frites (1) über den Hochdruckdampf (4a) die Geschmacksstoffe (10) nach dem Preßvorgang (9) durch die integrierte Wasserentzugsanlage (12) besser aufnimmt.

11. Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren nach den Ansprüchen 1, 8–10 dadurch gekennzeichnet, daß nach der Anreicherung, die über den Hochdruckdampf (4) ebenso wie bei dem Laugenbad (3) die Behandlung der Pommes frites (1) durch Schockfrieren (13) beendet wird.

12. Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß die Geschmacksveredelung der Pommes frites (1) auch durch das "Feinpökelverfahren" (5) (Filtrationen) von Geschmacksveredelern oder intensivierten Stoffen (10) von außen, bei noch ganzen Kartoffeln (2) oder schon gepreßten Pommes frites (1) erfolgt.

13. Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren nach den Ansprüchen 1 und 12 dadurch gekennzeichnet, daß die Kartoffel (2) nach dem Schälvorgang (7) das erste Pökelbad (14) durchläuft, weiter über die Preßvorrichtung (9) gedrückt wird und danach den Wasserentzug (12) erfährt, um daran anschließend wiederum das weitere Pökelbad (15) zur Geschmacksveredelung mit unterschiedlichen geschmacksangereicherten Stoffen (10) durchläuft.

14. Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß ein Geschmacksgranulat (6) vor, während oder nach dem Preßvorgang (9) (Formgebungsmoment) sowohl auf die Kartoffel (2) als auch die Pommes frites (1) gestreut wird und danach wiederum das Schockfrieren (13) ebenso wie bei den vorhergehenden Verfahren stattfindet.

15. Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren nach den Ansprüchen 1–14 dadurch gekennzeichnet, daß sämtliche geschmacksverstärkenden

und sonstigen aromatisierenden Stoffe (10) der Kartoffel als auch den Pommes frites (1) beigelegt/impliziert werden.

16. Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren nach Anspruch 1, 2 dadurch gekennzeichnet, daß die Pommes frites (1) über die Preßvorrichtung (9) gedrückt wird und danach die Hochdruckgeschmacksapplikationsvorrichtung (16) durchläuft.

17. Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren nach den Ansprüchen 1 und 16 dadurch gekennzeichnet, daß der Durchbruch (17) konisch zu läuft (22) und an seinen Wandungen jeweils mit mehreren Messern (18), welche hohl sind und unterschiedliche Ausformungen haben können, versehen ist.

18. Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren nach den Ansprüchen 1, 16 und 17 dadurch gekennzeichnet, daß der Pommes frites (1) über die Öffnungen (19) der Messer (18) mit Hochdruck die jeweilige Geschmacksrichtung (Aromen) zugeführt wird.

19. Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren nach Anspruch 1, 16 bis 18 dadurch gekennzeichnet, daß die Zuführung der Geschmacksstoffe (10) über die Zwischenräume zwischen den einzelnen Konen/Durchbrüchen (20) angetrieben durch einen Kompressor über die Schläuche (21) erfolgt.

20. Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren nach dem Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Zuführung der Geschmacksstoffe (10) in die Pommes frites (1) in den Durchbruch (17) durch die horizontale Pendelbewegung des Pendels (23) erfolgt.

21. Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren nach den Ansprüchen 1 und 20, dadurch gekennzeichnet, daß das Pendel (23) einen Hohlräum (20) besitzt, der zwischen den Durchbrüchen (17) verläuft und mit dem Pendel (23) an den jeweiligen Durchbrüchen mit ein bis vier oder mehr Applikationsnadeln (23a) fest verbunden ist.

22. Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren nach den Ansprüchen 1, 20 und 21 dadurch gekennzeichnet, daß die Durchbrüche (17) an den jeweiligen anwendenden Seiten mit entsprechenden Bohrungen (17a) versehen sind und die Applikationsnadeln (23a) in die Pommes frites (1) eindringt und gleichzeitig die Geschmacksstoffe (Aromen) in die Pommes frites (1) appliziert.

23. Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren nach den Ansprüchen 1, 20–22 dadurch gekennzeichnet, daß die Applikationsnadeln (23a) in Abhängigkeit von der Stärke der Pommes frites (1) auszulegen sind.

24. Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren nach den Ansprüchen 1, 20–23 dadurch gekennzeichnet, daß die Pendelbewegung der Pendelvorrichtung (23) über die feste Verbindung mit den Stößen (26 und 27) sowie dem gegenüberliegenden Abschlußstöbel (31) erfolgt.

25. Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren nach den Ansprüchen 1, 20–24 dadurch gekennzeichnet, daß der Abschlußstöbel (31) mit dem Schlauch (28) und dem Kompressor (32) fest verbunden ist und die Pendelbewegung über den Exenter oder eine ähnliche Vorrichtung und dem damit verbundenen Motor (29) erzeugt wird.

26. Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren nach den Ansprüchen 1, 20–25 dadurch gekennzeichnet, daß die Pendelzuführungen (23a) sich

in den Bohrungen (30 und 20) mit den entsprechenden Außenlagern (33) bewegen.

27. Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß die Fächervorrichtung (37) die Pommes frites (1) aufnimmt.

28. Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren nach den Ansprüchen 1 und 27 dadurch gekennzeichnet, daß die Durchbrüche (34) mit den Fächern (36) und den Konen (35) fächerartig angeordnet sind.

29. Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren nach den Ansprüche 1, 27 und 28 dadurch gekennzeichnet, daß die hohen Applikationsmesser (38) mit dem Konus (34) fest verbunden sind.

30. Pommes frites-/Kartoffel-Geschmacksveredelungsverfahren nach den Ansprüchen 1, 27 bis 29 dadurch gekennzeichnet, daß die Fächer (36) mit den Zuführungskanälen und Bohrungen (37) versehen sind.

Hierzu 11 Seite(n) Zeichnungen

- Leerseite -

THIS PAGE BLANK (USPTO)





















